

Mitgestalten am Morgen

**Die auf ein Jahr angelegte KONFERENZ ZUR ZUKUNFT EUROPAS –
initiiert und organisiert durch das Europäische Parlament und
die Europäische Kommission – lädt unter dem Leitsatz
DIE ZUKUNFT LIEGT IN IHREN HÄNDEN alle Bürgerinnen
und Bürger zur Teilnahme ein.**

Zukunft ist die Wirklichkeit von morgen und zugleich nur eine Möglichkeit im Heute. Als am 9. Mai 1950 im Pariser Quai d'Orsay der damalige französische Außenminister Robert Schuman in einer visionären Rede vor geladenen Pressevertretern den Plan zur Gründung einer Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl verkündete, nahm etwas Besonderes seinen Anfang, das kaum noch für denkbar gehalten worden war.

Gerade einmal fünf Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges mit all seinem noch immer unbeschreiblichen Leid, gerade einmal fünf Jahre



nach dem Ende des von Deutschen verbrochenen Holocaust wagten mutige Einzelne den Aufbruch in Zusammenarbeit und Austausch. Sich nach Frieden sehrende Menschen überwand die Gegnerschaft ihrer Nationen. Und mehr noch: In jahrzehntelanger Feindschaft getrennte Staaten schufen gemeinsame Institutionen und verbindende Strukturen.

Die integrative Kraft einer zuvor lediglich schönen Idee, die ferne Utopie einer besseren Zukunft hatte tatsächlich begonnen und wurde Ausgangspunkt für jene einzigartige Entwicklung, die wir Europä-



„Der Frieden der Welt kann nicht gewahrt werden ohne schöpferische Anstrengung.“

ROBERT SCHUMAN

erinnern und Europäer seit nunmehr gut 70 Jahren genießen dürfen: die bisweilen zwar holprige, aber dennoch beispiellose Erfolgsgeschichte der Einheit Europas.

Viel ist seit diesem mutigen Anfangsimpuls geschehen. Aus den europäischen Gemeinschaften erwuchs die heutige Europäische Union, aus den zunächst sechs Gründungsmitgliedern wurden 27 vielfältig verwobene. Millionen Menschen auf dem gesamten Kontinent arbeiten, leben und lieben grenzenlos europäisch. Transnationale Freiheit und Recht, Freundschaft und Kooperation prägen unser Leben seither mit Selbstverständlichkeit und Verlässlichkeit. Doch es ist eine fragile Selbstverständlichkeit. Und sie birgt Ungewissheiten.

Wie selten zuvor offenbarten die vergangenen Jahre, dass diese Verlässlichkeit erschüttert werden kann. Ob der schmerzliche Austritt des Vereinigten Königreichs aus der gemeinsam erschaffenen Union oder die mitunter großen Unversöhnlichkeiten im gemeinschaftlichen Umgang mit Migration und Humanität. Ob die sich verschärfende Klimakrise, schwerwiegende Rechtsstaatsdispute oder dramatisch geschlossene Binnengrenzen und erstarrende Nationalismen vor und vor allem in der uns alle so herausfordernden Pandemie: Die glückliche historische Anomalie eines im Frieden versöhnten und geeinten Europas, sie ist so wenig selbstverständlich wie unwandelbar.

„Durch die Schaffung Europas errichten die Europäer das wahre Fundament für den Frieden.“ Was Jean Monnet, umtriebiger Antreiber wie weitsichtiger Vordenker der europäischen Einigung, anlässlich der Verleihung des Internationalen Karlspreises zu Aachen für seine Verdienste um die europäische Einheit 1953 feststellte, hat bis heute Gültigkeit. Zugleich aber ermuntern diese Worte auch dazu, unsere europäische Wirklichkeit von heute für eine gemeinsam erhoffte Zukunft verantwortlich vorzubereiten.

Was der Gegenwart gewiss, ja unumkehrbar erscheint, bedarf doch immer wieder aufs Neue des Mutes zur Gemeinsamkeit. Damit Europa auch morgen ein in Vielfalt vereinter Kontinent bleibt, braucht es jede Einzelne und jeden Einzelnen von uns.

Seit dem 9. Mai dieses Jahres – im Angedenken an Robert Schumans historische Erklärung offizieller Europatag der Europäischen Union – sind wir alle als Bürgerinnen und Bürger Europas dazu eingeladen und aufgefordert, Hoffnungen und Vorschläge für eine gewünschte europäische Wirklichkeit der Zukunft zu artikulieren, über Ideen und Meinungen zu debattieren und zwischen Realität und Utopie zu balancieren. Die auf ein Jahr angelegte

Konferenz zur Zukunft Europas – initiiert und organisiert durch das Europäische Parlament und die Europäische Kommission sowie trotz manch nationalem Vorbehalt unterstützt durch den Europäischen Rat – wurde an diesem Tag mit dem Ansinnen eröffnet, ergebnisoffen und möglichst vielstimmig Antworten auf und Vorschläge für all jene Fragen, Herausforderungen und Missstände zu finden, welche die Europäische Union mit ihren gut 450 Millionen Menschen bewegen. Getreu dem Leitsatz „Die Zukunft liegt in Ihren Händen“ sollen hierbei in Bürgerforen in ganz Europa, in verschiedenen Veranstaltungsformaten sowie in parlamentarischen Versammlungen Möglichkeiten zur Weiterentwicklung aufgezeigt und Lösungswege aus kleinen wie großen, spezifischen wie strukturellen Problemen und politischen Krisen der Gegenwart diskutiert, erarbeitet und damit die europäische Demokratie für eine gute Zukunft vorbereitet werden.

Herzstück der Konferenz zur Zukunft Europas ist eine digitale mehrsprachige Plattform, die nicht nur als zentrale Anlaufstelle Themen, Gedanken und Ansinnen sammeln soll, sondern als paneuropäisches Diskussionsforum allen Europäerinnen und Europäern von Helsinki bis Lissabon, von Sofia bis Dublin die einzigartige Möglichkeit bietet, sich selbst und allen anderen Gehör zu verschaffen – und gehört zu werden. Zukunft ist die Wirklichkeit von morgen. Nutzen wir die Möglichkeiten schon heute. ●

WEB-TIPP

Weitere Informationen zur digitalen Plattform der Konferenz zur Zukunft Europas und Möglichkeiten zur Beteiligung finden Sie unter futureu.europa.eu